

Bericht von einer anstrengenden Nacht am "Krötenzaun" in Güterfelde.

Seit 2010 baut eine Gruppe des NABU Potsdam am Ortsausgang Güterfelde in Richtung Saarmund und Schenkenhorst ca. 800 m Amphibienschutzzaune auf und betreut diese dann täglich während der Wandersaison, die normalerweise ca. 2 Monate dauert. In Güterfelde werden so ca. 2000 Erdkröten vor den Autoreifen gerettet.

In diesem Jahr hat sich die Saison wegen des langen Winters sehr weit nach hinten verschoben und zeitlich verkürzt. Dadurch kamen dann aber in wenigen Nächten besonders viele Erdkröten. Aber was letzte Nacht (26./27.4.2013) los war, konnten wir uns vorher nicht vorstellen.

Da die Kröten inzwischen alle abgelaicht haben, und sich die Rückwanderung durch die Trockenheit angestaut hatte, rechneten wir beim ersten Regen mit sehr vielen Kröten.

Als es dann gestern Abend anfang zu regnen, wurde telefonisch Alarm ausgelöst.

Um 22 Uhr ist Frau Bauriegel, eine erst kürzlich zu uns gestoßene Mutter von 3 Söhnen aus Güterfelde, wegen des Regens mit ihrem Sohn Moritz zu unserem Zaun geradelt.

Sie mussten feststellen, dass die Eimer randvoll waren (Maximum 74 Tiere in einem Fangeimer) und ist erst mal zurück nachhause um auch den zweiten Sohn Paul zur Hilfe zu holen. Zu dritt (Einer stapelt die Kröten vom Fang- in die Transporteimer. Einer schreibt und der Dritte trägt die Tiere über die Straße) haben sie dann bei strömenden Regen bis Mitternacht 512 Kröten vom Zaun in den Wald getragen. Dann konnten sie nicht mehr, hatten aber erst die Hälfte aller Eimer am Zaun kontrolliert. Burghard und Petra Sell aus Potsdam hatten schon befürchtet, dass es regnen wird und vorsorglich Mittagsschlaf gemacht, was sich als sehr umsichtig erwies.

Aber beide hatten sich auch noch für einen anderen Zaun (Potsdam, Templiner Str.) verpflichtet. Um 21:30 Uhr sind sie dorthin und haben dort bis Mitternacht ca. 900 Kröten aus den Eimern und auch von der Straße gesammelt.

Um Mitternacht ist Ehepaar Sell von der Templiner Str. nachhause gefahren um sich trockene Sachen anzuziehen. Dann machten sie sich auf den Weg nach Güterfelde, Unterwegs bekamen sie einen Anruf von Frau Haseloff aus Saarmund, die gerade auf der Straße bei Güterfelde anhielt, weil so viele Kröten auf der Straße waren. Sie konnten die Frau überzeugen zu warten.

Vor Ort schaltete Burghard Sell die Warnleuchten an seinem Auto ein. Die beiden Frauen haben dann, im Scheinwerferlicht, des langsam mit Warnleuchte hinterherfahrenden Autos ca. 100 lebende Kröten von der Straße gesammelt. Zum Glück war der Autoverkehr fast null. Ein Autofahrer, der doch noch kam, blieb brav hinter dem blinkenden Auto und den beiden sammelnden Frauen.

Danach haben Sells die andere Hälfte der Eimer am Rückwanderungszaun geleert. Aber auch in den schon von Familie Bauriegel geleerten Eimern waren schon weder etliche Kröten. Mehrfach mussten die Sammeleimer über die Straße in den Wald getragen werden. Erst um 4 Uhr morgens waren sie wieder zu hause.

Insgesamt wurden in dieser Nacht in Güterfelde ca. 1500 Kröten von der Straße oder aus den Fangeimern gesammelt und über die Straße in den Wald getragen. Und heute Morgen um 7 Uhr waren es noch mal 100. Trotzdem gab es außerhalb des abgezaunten Bereiches noch viele Tote. Aber wie hätte die L77 wohl heute früh ausgesehen, wenn es nicht so ein paar Verrückte gäbe, die sich die ganze Nacht um die Ohren schlagen, um diesen Tieren zu helfen.

Im nächsten Jahr werden wir die Erfahrungen aus dieser Nacht nutzen um unsren Zaun noch zu verbessern. Um derart überfüllte Fangeimer zu vermeiden, müssen wir an den Schwerpunkten die Fangeimer noch dichter setzen. Und wir werden den Zaun für die Rückwanderung noch mal verlängern müssen, damit nicht so viele Kröten auf die Straße nach Saarmund gelangen. Aber aufgrund der Lage der Straßen zum See, wird es auch mit unvertretbar großem Aufwand nicht möglich sein, alle Amphibien vor dem Überqueren der stark befahrenen Straßen abzufangen. Der Aufwand, den hier ehrenamtliche Helfer aufbringen ist enorm. Wir wünschen uns, dass der Landesstraßenbetrieb in den nächsten Jahren hier eine ähnlich gute stationäre Leiteinrichtung bauen lässt, wie an der L79 bei den Nudower Teichen.

mit freundlichen Grüßen

Jörg Dorowski
NABU Potsdam
Kleinmachnow, Eichhörnchenweg 37
0163 1722182

